

Hansgrohe Wassersymposium 2009

Donnerstag, 24. September 2009

13.00 Uhr Begrüßung und Einführung

13.30 bis 14.45 Uhr

- 1 **Was ist gutes Wasser – eine Frage des Blickwinkels?**
Dr. Klaus Lanz, International Wateraffairs, Evilard (CH)

- 2 **Gutes Wasser ist nicht gleich gutes Wasser**
Dr. Joan S. Davis, Aquatics Research & Consultancy,
Wallisellen (CH)

anschließend Diskussion

14.45 bis 15.15 Uhr Wasserpause und Wassereperimente
zum Mitmachen

15.15 bis 16.45 Uhr

- 3 **Gutes Wasser – ein Blick in den Mikrokosmos Wasser**
Berthold Heusel, Stuttgart

- 4 **Warum wir Koffein, Kokain und Kopfschmerzmittel
in unseren Gewässern messen können**
Nikolaus Geiler, Limnologie, Lehrbeauftragter Universität Freiburg
anschließend Diskussion

16.30 – 16.45 Uhr Pause

Donnerstag, 24. September 2009

16.45 bis 17.00 Uhr Präsentation der Referenten der Workshops

17.00 bis 18.00 Uhr (Fünf Workshops zur Auswahl):

- W1 **Gutes Wasser – Wasser begeistert: Die natürliche Kraft
des Wassers, Experimente, Forschung und mehr**
Markus Wöhrle, Leiter Strahllabor, Hansgrohe AG

- W2 **Gutes Wasser – Wasser tut gut! Kneipp-Anwendungen
für Wohlbefinden und Gesundheit**
Dr. Dr. Bernhard Uehleke, Charité Berlin

- W3 **Gutes Wasser – Wasser löst! Wasser als hilfreiche
Quelle, um in den eigenen Lebensfluss einzutauchen**
Karin R'hila, Für Menschen und Orte, Düsseldorf

- W4 **Gutes Wasser – Wasser bewegt!
Qi Gong und die Kraft des Elements Wasser**
Christoph Stumpe, shen men institut, Düsseldorf

- W5 **Gutes Wasser – Wasser lebt! Der Lachs als
Indikator für gutes Wasser – Lachse für die Kinzig**
Stephan Stäbler, Schiltach, WFBW

ab 19.00 Uhr Wasserhappening

Aquavisionen – Bilder vom Wasser

Vernissage der Ausstellung von Ralf Cohen, Fotograf Karlsruhe,
Einführung durch Pit Klein Kulturjournalist

Wassermusik – Time for Harp

mit der Harfenkünstlerin Ulla van Daelen (Köln), unterstützt durch Urs
Fuchs

Wasserspiele

mit dem Hansgrohe Ausbildungsteam

Wasser = Zukunft

Ausstellung der Siegerarbeiten des Hansgrohe Schulwettbewerb

Freitag, 25. September 2009

9.00 Uhr Begrüßung

9.15 bis 10.15 Uhr

- 5 **Gutes Wasser bedeutet guter Umgang mit Wasser**
Dr. Klaus Lanz, International Wateraffairs, Evilard (CH)

- 6 **Der Wasserbedarf der Menschen
und das Konzept des virtuellen Wassers**
Prof. Dr. Andreas Grohmann, Technische Universität Berlin

anschließend Diskussion

10.15 bis 10.45 Uhr Wasser-Pause

10.45 bis 12.30 Uhr

- 7 **Wasser sinnvoll dreimal nutzen, Wasserverschwendung
vermeiden: technische und institutionelle
Lösungsansätze der Wasserproblematik in Jordanien**
Cornelia Gerhardt, Deutsche Gesellschaft für
technische Zusammenarbeit, Eschborn

- 8 **Wohin geht die Entwicklung
bei Wasser- und Abwassertechnik?**
Prof. Dr.-Ing. Ralf Otterpohl, Technische Universität
Hamburg-Harburg

- 9 **Wasserwirtschaft im Wandel – vom Gemeinwohl
zur Kommerzialisierung**
Hans-Werner Krüger, Hamburg

12.45 bis 14.00 Uhr Mittagessen

14.00 bis 14.55 Uhr Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion: Eine Revolution für gutes Wasser – was können wir tun?

Moderation Eggert Blum (SWR)

15.00 Uhr Ende der Veranstaltung



Was ist gutes Wasser?
 „Ohne Wasser ist kein Heil“,
 schrieb Johann Wolfgang von

Goethe. Dies trifft zweifellos zu: Wasser erfrischt und reinigt, es hilft zu entspannen und schafft Wohlgefühl, es sichert Leben und Überleben, es ist Teil unserer Kulturen und bleibt uns doch rätselhaft. Wasser ist viel mehr als ein bloßes Konsumgut, es verdient schon deswegen unser aller Respekt und unsere Beachtung.

Die Qualitäten des Wassers für uns Menschen, aber auch unser Einfluss auf die Güte des Wassers stehen im Mittelpunkt des zweiten Hansgrohe Wassersymposiums, das am 24. und 25. September 2009 in Schiltach im Schwarzwald stattfindet. Gemeinsam mit Ihnen und zahlreichen Wasserexperten wollen wir dabei der Frage nachgehen:

Was ist gutes Wasser?

Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein in die Hansgrohe Aquademie an unserem Stammsitz in Schiltach.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

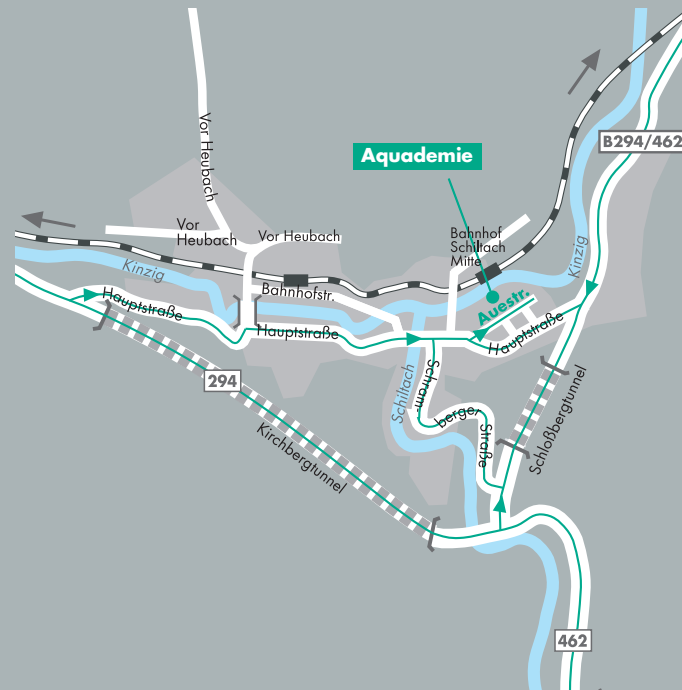
Siegfried Gänblen

Siegfried Gänblen
 Vorsitzender des Vorstands
 Hansgrohe AG

Klaus Grohe

Klaus Grohe
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 Hansgrohe AG

hansgrohe



Fotos: www.fotolia.de

hansgrohe



Aufgrund der limitierten Plätze bitten wir um Ihre schriftliche Anmeldung mit beiliegendem Formular bis spätestens zum 10. September 2009

per Fax: +49 7836 51-1170
 per E-Mail: wassersymposium@hansgrohe.com

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Hansgrohe AG:
 Telefon +49 7836 51-3288

Was ist gutes Wasser?

Hansgrohe Wassersymposium 2009
 24./25. September 2009
 Schiltach/Schwarzwald

Hansgrohe · Postfach 1145 · D-77757 Schiltach
 Telefon +49 7836 51-0 · Telefax +49 7836 51-1300
 info@hansgrohe.com · www.hansgrohe.com

1 Was ist gutes Wasser – eine Frage des Blickwinkels?

Dr. Klaus Lanz

Donnerstag, 24.09.09, 13.30 Uhr

„Gutes Wasser“ ist keine absolute Größe, kein wissenschaftlich exakter Begriff. Allgemein gilt Wasser hierzu-lande als gut, wenn es uns nicht krank macht. Seine Herkunft spielt dabei keine Rolle. Doch wird Wasser aus Abwasser hergestellt, ist es uns nicht geheuer, und sei es noch so rein. Und in USA wird Trinkwasser nur akzeptiert, wenn es nach Chlor riecht. Erst mit der Umweltbewegung wurde der Begriff des guten Wassers vom Trinkwasser auf die natürlichen

Gewässer ausgedehnt. Auch der Blick in die Geschichte zeigt, wie sich die Vorstellung von gutem Wasser immer wieder gewandelt hat. Und es gibt auch heute noch Kulturen, die weit höhere Ansprüche an Wasser stellen, als wir es für selbstverständlich halten.

Dr. Klaus Lanz, Chemiker und Umweltwissenschaftler, Gründer des unabhängigen Forschungsinstituts International Water Affairs, berät Umwelt- und Verbraucherorganisationen, Unis und Fachbehörden. Zuvor war er von 1988 bis 1992 Kampagnenleiter „Wasser“ bei Greenpeace Deutschland in Hamburg.

2 Gutes Wasser ist nicht gleich gutes Wasser

Dr. Joan S. Davis

Donnerstag, 24.09.09, 14 Uhr

Ein Einblick in die Vielfältigkeit und Beeinflussbarkeit des Wassers: Trinkwasser variiert weltweit stark in seiner Zusammensetzung, insbesondere, was den Mineraliengehalt betrifft. Gleichzeitig wird Wasser durch seine Transportmedien physikalisch beeinflusst, sei es durch die Verteilung über Rohre oder in Flaschen. Diese beiden Beobachtungen werfen Fragen auf: Wenn das Wasser überall anders ist,

kann ein bestimmtes „gutes“ Wasser überall und für alle gut sein? Oder haben Menschen in unterschiedlichen Teilen der Welt auch unterschiedliche Bedürfnisse nach Mineralien? Wenn Wasser durch die Verteilung physikalisch beeinflusst wird, gilt ein „gutes“ Wasser, am Ziel angekommen, immer noch als „gut“?

Dr. Joan Davis war lange Jahre in der Forschung an der Eawag in Zürich (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) und in der Lehre an mehreren Universitäten der Schweiz und Deutschland tätig.

3 Gutes Wasser – ein Blick in den Mikrokosmos Wasser

Berthold Heusel

Donnerstag, 24.09.09, 15.15 Uhr

Wenn Wassertropfen auf einem Objektträger austrocknen, hinterlassen sie eine Art Stempel auf dem Glas, der durch ein Dunkelfeldmikroskop sichtbar gemacht werden kann. Dabei zeigen sich unterschiedliche Strukturen mit eigenem Charakter. Eine Vielfalt, aber auch Ordnung im Mikrokosmos Wasser wird sichtbar, die uns Einblicke in den Zustand des

Wassers ermöglicht, in Hinblick auf seine Vitalität und Ursprünglichkeit, wie auch auf unseren eigenen Einfluss auf das Wasser.

Berthold Heusel, M.A., studierte Geschichte und Philosophie in Freiburg, Tübingen und Stuttgart. Von 1999 bis 2001 war er an der Universität Stuttgart am Aufbau eines Forschungsprojekts beteiligt zur Bestimmung der Wasserqualität durch Verwendung der Dunkelfeldmikroskopie. Ab 2002 freiberufliche wissenschaftliche, beratende und pädagogische Tätigkeit.

4 Warum wir Koffein, Kokain und Kopfschmerzmittel in unseren Gewässern messen können

Nikolaus Geiler

Donnerstag, 24.09.09, 15.45 Uhr

Thema Mikroverunreinigungen: Warum minimale Konzentrationen mancher Chemikalien ausreichen, starke biologische Wirkungen auszuüben. Warum Arzneimittel im Trinkwasser Wasserwerkern graue Haare wachsen lassen. Warum Pseudohormone im Wasser nicht impotent machen – aber Schneckenmännchen in

Weibchen verwandeln können (und umgekehrt). Welche technischen Möglichkeiten es gibt, Mikroverunreinigungen von den Gewässern fernzuhalten. Ob die bestehenden Gesetze zur Eindämmung von Mikroverunreinigungen genügen.

Nikolaus Geiler ist Dipl. Biologe, Limnologe und Lehrbeauftragter für Wasserrecht am Lehrstuhl für Hydrologie der Universität Freiburg. Seit 1981 ist er freiberuflich tätig in der Wasserwirtschaft und Sprecher des Arbeitskreises Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz.

5 Gutes Wasser bedeutet guter Umgang mit Wasser

Dr. Klaus Lanz

Freitag, 25.09.09, 9.15 Uhr

Der Schutz guten Wassers ist eine gewaltige Herausforderung. Dem Wasser drohen vielfältige Gefahren, sowohl seiner Reinheit als auch seiner steten Verfügbarkeit. Die Menschheit steht heute vor der Aufgabe, die regenerativen Kräfte des globalen

Wasserkreislaufs zu bewahren und wieder herzustellen. Voraussetzung ist ein Umdenken beim persönlichen Konsum als auch ein Hinterfragen und Verbessern der gegenwärtigen Technologie.

Dr. Klaus Lanz, Chemiker und Umweltwissenschaftler, Gründer des unabhängigen Forschungsinstituts International Water Affairs (weitere Infos siehe Vortrag 1)

6 Der Wasserbedarf der Menschen und das Konzept des virtuellen Wassers

Prof. Dr. Andreas Grohmann

Freitag, 25.09.09, 9.30 Uhr

Der Wasserbedarf des Menschen wird durch die Zahlenfolge „20 – 400 – 4.000“ Liter Wasser am Tag (L/d) gekennzeichnet, nämlich durch das „Menschenrecht auf Wasser“ mit 20 L/d, den unmittelbaren Bedarf im Haushalt und für die Landschaftspflege von 400 L/d und schließlich den sehr hohen Bedarf für die Erzeugung von Lebensmitteln, das so genannte „virtuelle Wasser“ mit 4.000

L/d. Zwar lassen sich aus dem Begriff „virtuelles Wasser“ keine Konzepte zur Bewältigung von Wasserkrisen ableiten, doch eröffnen sich interessante Perspektiven für eine verantwortliche Nutzung von Wasser.

Prof. Dr. Andreas Grohmann studierte in Berlin und Mainz Chemie. 1968 kam er zum Institut für Wasser, Boden- und Lufthygiene in Berlin. Bis 2001 war er Leiter der Abteilung Trinkwasserhygiene und Badebeckenwasserhygiene im Umweltbundesamt und Leiter des WHO Collaborating Center Ressourcenschutz und Wasserhygiene in Bad Elster.

7 Wasser – sinnvoll dreimal nutzen, Wasserverschwendung vermeiden: technische und institutionelle Lösungsansätze der Wasserproblematik in Jordanien

Cornelia Gerhardt

Freitag, 25.09.09, 10.45 Uhr

In Jordanien ist Wasser knapp. Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum verursachen einen stetig steigenden Wasserbedarf. Dies verursacht ökologische Schäden, hemmt die Wirtschaft und gefährdet den sozialen Frieden. Das deutsch-jordanische Wasserprogramm, finanziert durch das deutsche Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zu-

sammenarbeit, setzt auf mehreren Ebenen an: vom Wasserministerium bis zum Endverbraucher. Landwirtschaftliche Verbraucher werden im Jordantal zukünftig überwiegend behandeltes Abwasser nutzen. Durch ein Kooperationsprojekt zwischen Hansgrohe/Pontos und der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) werden im Land moderne Recyclingtechnologien eingeführt.

Cornelia Gerhardt, Dipl. Ing. Chemie, ist Seniorfachplanerin in der Abteilung „Wasser, Energie, Transport“ der GTZ-Zentrale. Sie betreut die Entwicklung und Planung von Wasserprojekten in Ostafrika, Asien und Jordanien.

8 Wohin geht die Entwicklung bei Wasser- und Abwassertechnik?

Prof. Dr.-Ing. Ralf Otterpohl

Freitag, 25.09.09, 11.20 Uhr

Dank neuer technischer Möglichkeiten gibt es neue Optionen für den Umgang mit Wasser und Abwasser. Die Notwendigkeit hoher Wassereffizienz in trockenen Regionen erfordert innovative Konzepte. Es werden Praxisbeispiele aus technisch anspruchsvollen Systemen gezeigt, aber auch einfache und günstige Lösungen für arme Regio-

nen, wo die üblichen Konzepte bisher versagen.

Prof. Dr.-Ing. Ralf Otterpohl ist Leiter des Institutes für Abwasserwirtschaft und Gewässerschutz an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH). Schwerpunkt seiner Forschung ist die Konzeptinnovation mit dem Ziel der Produktion von Voll-dünger bei weitestgehendem Gewässerschutz. Er ist Vorsitzender der IWA (International Water Association) Specialist Group „Resources oriented Sanitation“ und Mitglied im DWA-Fachausschuss „Neuartige Sanitärsysteme“.

9 Wasserwirtschaft im Wandel – vom Gemeinwohl zur Kommerzialisierung

Hans-Werner Krüger

Freitag, 25.09.09, 12.05 Uhr

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind weltweit aus guten Gründen fast überall öffentlich organisiert. In Deutschland gibt es eine rund 150jährige Entwicklung, die hohe Qualität, Versorgungssicherheit, sozial akzeptable Preisgestaltung und Ressourcenschutz in zumeist kommu-

naler Verantwortung bündelte. Die Liberalisierung des Energiesektors hat auch die Wasserwirtschaft unter Druck gesetzt. Kann sie ihre früher starke Gemeinwohlorientierung noch bewahren?

Hans-Werner Krüger war von 1977 bis 2005 bei der Hamburger Wasserwerke GmbH Leiter der Öffentlichkeitsarbeit. Er veröffentlichte viele Buch- und Fachartikel zur Wasserwirtschaft und Privatisierungspolitik. Mitarbeit in privatisierungskritischen Netzwerken.

W1 Gutes Wasser – Wasser begeistert: Die natürliche Kraft des Wassers, Experimente, Forschung und mehr
Markus Wöhrle

Donnerstag, 24.09.09, 17 Uhr

Markus Wöhrle ist Leiter der Hansgrohe Strahlforschung in Schiltach. Gemeinsam mit seinem Team präsentiert er neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus der täglichen Forschungsarbeit des Hansgrohe Strahl-labors mit dem Element Wasser.

W2 Gutes Wasser – Wasser tut gut: Kneipp-Anwendungen für Wohlbefinden und Gesundheit
Dr. med. Dr. rer. nat. Bernhard Uehleke

Donnerstag, 24.09.09, 17 Uhr

Güsse, Bäder und Waschungen mit warmem oder kaltem Wasser lösen vielfältige Wirkungen auf Körper und Psyche aus. Regelmäßige Anwendung von kurzen Kaltreizen reguliert die Durchblutung. Die Abhärtung gegenüber Infektionen ist heute über

Anregung des Immunsystems zu erklären – noch interessanter dürfte heute aber eine Abhärtung gegenüber „Stress“ sein. Die Vielzahl von über 100 Kneippanwendungen erlaubt eine individuelle Anpassung an Konstitution und Befinden.

Dr. Dr. Bernhard Uehleke ist Arzt und Physiker. Er beschäftigt sich wissenschaftlich und praktisch seit 20 Jahren mit Naturheilkunde und Kneipptherapie; derzeit arbeitet er in den Abteilungen für Naturheilkunde der Charité Berlin und des Universitäts-Spitals Zürich.

W3 Gutes Wasser – Wasser löst: Wasser als hilfreiche Quelle, um in den eigenen Lebensfluss einzutauchen
Karin R'hila

Donnerstag, 24.09.09, 17 Uhr

Das Wasser kann eine hilfreiche Quelle sein, um in den eigenen Lebensfluss einzutauchen. Anregungen in der Natur und durch sie bieten Lösungsansätze für Lebensaufgaben.

Nach einem angemessenen Reinigungsritual und anschließender Wassermeditation wird der individuelle Zugang zur inneren Weisheit wiederentdeckt.

Karin R'hila ist Dipl.-Designerin und Kommunikationskünstlerin. Ihre Agentur „Für Menschen und Orte“ hat ihren Sitz in Düsseldorf. Beim Hansgrohe Wassersymposium 2008 führte sie an der Kinzig ein Dankesritual für das Wasser durch.

W4 Gutes Wasser – Wasser bewegt: Qi Gong und die Kraft des Elements Wasser
Christoph Stumpe

Donnerstag, 24.09.09, 17 Uhr

Seit Jahrtausenden praktizieren die Chinesen ‚Qi Gong‘ für mehr Vitalität, Gesundheit und innere Ruhe. Qi Gong bedeutet übersetzt: „Arbeit mit der Lebensenergie“. Mit Hilfe von speziellen Übungen, bewusster Atmung und Ausweitung der Bewusstheit wird die vitale Lebensenergie angeregt und harmonisiert.

Christoph Stumpe ist Diplom Sportwissenschaftler, TCM-Therapeut und Leiter des Shen Men Institut. Seit knapp 15 Jahren praktiziert er intensiv die chinesischen Gesundheitsverfahren und hat neben zahlreichen Ausbildungen bei verschiedenen Lehrern in Deutschland, der Schweiz, den USA auch Ausbildungsmaßnahmen am WHO Collaborating Centre for Traditional Medicine in Peking erfolgreich abgeschlossen.

W5 Gutes Wasser – Wasser lebt: Die Kinzig – Heimat der Lachse
Stephan Stäbler

Donnerstag, 24.09.09, 17 Uhr

Die Wiederansiedlung der Lachse – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Saubere und intakte Flüsse sind Lebensadern unserer Landschaft und wichtig für unsere Lebensqualität. Sie sind gleichzeitig die Voraussetzung für die Wiederansiedlung der Lachse im Kinzigsystem. Heute stehen die Chancen für die Wiederansiedlung der heimischen Wanderfische

sehr gut, da vor allem die Anforderungen der Fische an die Wasserqualität und immer mehr auch an die Gewässerstrukturen wieder erfüllt sind.

Stephan Stäbler aus Schiltach ist Wanderfischbeauftragter Süd des Landesfischereiverbands Baden und Beirat des WFBW (Wanderfische Baden Württemberg gemeinnützige GmbH). Seit 20 Jahren engagiert er sich für die Wiederansiedlung des Lachses im Kinzigsystem sowie der damit verbundenen Verbesserung des Fluss-Ökosystems.

Aquavisionen – Bilder vom Wasser
Vernissage der Ausstellung von Ralf Cohen, Fotograf aus Karlsruhe. Einführung durch Pit Klein, Kulturjournalist

„Mit meinen Bildern visualisiere ich meine persönliche Wahrnehmung – hier meine Vision des Wassers.“ Im Ausstellungskatalog „Phänomene“ schreibt der Kulturjournalist Pit Klein: „Ralf Cohen formt seine Fotos, genauer seine Bilder, nach den inneren Vorstellungen, die die Wirklichkeit in

ihm erzeugt. Ein Werk ist dann für ihn gelungen, wenn Foto und inneres Abbild möglichst genau miteinander übereinstimmen.“ Wasser fließt, bildet Tropfen und verändert ständig seine Form. So entstehen unterschiedlichste Bilder von den sich ändernden Zuständen des Wassers.

Ralf Cohen, 1949 geb. in Solingen 1971 – 75 Studium der Fotografie an den Kölner Werkschulen, seit 1975 freischaffend.

Wassermusik – Time for Harp
Ulla van Daelen

Kaum ein Instrument wird häufiger mit dem Element „Wasser“ in Verbindung gebracht als die Harfe: So lässt uns der fließende, perlende Klang der schwingenden Saiten an friedlich sprudelndes Quellwasser denken. Doch so vielfältig, wie sich das Wasser gebärdet, kann auch die Harfe klingen: mal harmonisch dahin fließend, mal aufschäumend gewaltig – und – Grenzen durchbrechend...

Ulla van Daelen „durchbricht“ mit ihrem Instrument alle stilistischen Grenzen. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin präsentiert ihre Eigenkompositionen. Musikalisch unterstützt wird sie hierbei von Urs Fuchs

an Bass und Perkussion. Mit ihrem Leitsatz: „Time for Harp“ geht die Soloharfenistin des WDR-Rundfunkorchesters seit Jahren unkonventionelle Wege. Nach ihrer mit Auszeichnung absolvierten klassischen Ausbildung in Köln und Den Haag arbeitete sie mit so unterschiedlichen Stars wie Wolfgang Niedeken, Charlie Mariano, Manfred Krug, den Jungen Tenören und der WDR-Big Band zusammen. Die ARD widmete ihr ein eigenes Künstlerportrait, das ZDF engagierte sie für die musikalische Gestaltung einer Hörbuch-Reihe, ihr Musikvideoclip „Story“ lief monatelang auf ONYX-TV. Ulla van Daelens Eigenkompositionen zwischen Klassik, Folk und Jazz machen sie zum populären Aushängeschild.

Wasserspiele
mit dem Hansgrohe Ausbildungsteam

Wasser = Zukunft
Ausstellung der Siegerarbeiten des Hansgrohe Schulwettbewerb